

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen  
**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-  
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere  
**Band:** 37 (1964)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Sektionsmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zentralvorstand des EVU. Zentralpräsident: Major J. Schlageter, im Margarethenthal 19, Binningen, G (061) 34 24 40. Zentralsekretär (offizielle Adresse): Kpl. F. P. Jenny, Spiegelgasse 5, Basel, G (061) 23 78 05. Zentralkassier: Fw. Jakob Müntener, Löchliweg 49, Worblaufen G (031) 61 57 66. Uem. Of. Telegraph und Funkhilfe: Hptm. Werner Küpfer, 34, Av. Th.-Vernes, Versoix GE, G (022) 32 67 50, P (022) 55 19 16. Uem. Of. Funk: Oblt. Kurt Dill, Waldeckweg 55, Binningen, P (061) 47 56 19, Oblt. Jean Rutz, 12, rue Albert-Gos, Genf, G (022) 35 89 20, P (022) 35 54 22. Brieftaubendienst: Dchef Maria Eschmann, Friedheimweg 20, Bern, G (031) 45 50 21, P (031) 45 27 74. Kontrollführerin: Dchef Alice Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38. P (051) 45 04 48. Zentralmaterialverwalter: Adj. Uof. Samuel Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, G (031) 61 57 63, P (031) 65 57 93. Protokollführer und Redaktor des «Pionier»: Wm. Erwin Schöni, Murgelistrasse 6, Zuchwil, P (065) 2 23 14. Beisitzer: Major Alfred Bögli, Madetswil bei Russikon ZH, G (051) 34 37 44. Postcheckkonto Eidg. Verband der Übermittlungstruppen: 80 - 25090; Postcheckkonto Redaktion des «Pionier»: 80 - 15666.

## Sektionsmitteilungen

### Zentralvorstand

Das Zentralsekretariat bleibt vom 4. bis 19. Juli 1964 ferienhalber geschlossen. Während dieser Zeit werden keine Korrespondenzen erledigt.

Die Sektionen werden gebeten, Formulare für Felddienstübungen und fachtechnische Kurse frühzeitig zu bestellen. Jy.

### Baden

Unsere Mitglieder haben offenbar sehr viel zu tun. Nicht einmal 2 Stunden haben sie übrig für den EVU. Oder hast Du etwa vergessen,

dass jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat unsere Sektion zu einem kurzen Stamm-Hock zusammen kommt? Also, wir erwarten auch Dich! Du findest uns im Restaurant Schlossberg ab 20.15 Uhr.

Anfangs Mai wurden die grünen Einzahlungs-

scheine für den Jahresbeitrag 1964 verschickt. Leider haben erst wenige von diesem Gebrauch gemacht. Willst Du Dir Kosten ersparen? Nach dem 20. Juli 1964 werden die noch ausstehenden Mitgliederbeiträge durch Nachnahme erhoben. V

### Basel

Basler Rheinsporttage, 29./30. August 1964 · Die Programmzeiten sind folgende:  
Samstag, den 29. August 1964: 10.30 Uhr Eröffnung im «Kleinen Klingenthal»; 14.30 Uhr Sportprogramm; 17.00 Uhr Brückenschlag der Armee; 20.00 Uhr Nachtfest (21.30 Uhr Räu-

mung der Brücke; 21.45 Uhr Abbau der Brücke; 22.15 Uhr Feuerwerk). Nach dem Feuerwerk Wirtschafts- und Tanzbetrieb bis 02.00 Uhr (Birsigrotte bis 04.00 Uhr).

Sonntag, den 30. August 1964: 10.30—12.00 Uhr Vereins-Demonstrationen; 14.00—17.00 Uhr Sportprogramm; 17.45 Uhr Preisverteilung im «Kleinen Klingenthal» nachher Tanz- und Wirtschaftsbetrieb bis ca. 22.00 Uhr.

Das Sport- und Unterhaltungsprogramm umfasst u. a. internationale Motorbootrennen und die «Tanzenden Wasserspiele». Dieser Anlass verspricht daher, recht interessant zu werden. Der Vorstand erwartet zahlreiche weitere Anmeldungen, damit die gestellten Aufgaben einwandfrei erfüllt werden können. Die Anmeldungen sind zu richten an: Niklaus Rütli, Wanderstrasse 149, Basel. -nn-

### Bern

Es gibt der Möglichkeiten viele, Feldkabel zweckmässig zu verlegen. Reglementarische und andere. Beispielsweise: Kabelrolle am steilen Bühlstutz fest zwischen die Beine klemmen — linkes und rechtes Bein möglichst gleichzeitig weg — fertig! Tatsächlich entstand dabei eine kurzfristige Verbindung, die im Schallwellenbereich auf überhängender Distanz, in kräftigem und ausdrucksreichem A3-Verkehr, tadellos funktionierte. Die geniale Intuition zu dieser Kabelbauart stammte von unserer Chrosle und war selbstverständlich ein Gag. Solche ungewollte Einlagen gehören zu unserer ausserdienstlichen Tätigkeit für das Bergrennen Mitholz-Kandersteg! Sie stehen im fröhlichen Gegensatz zu der anstrengenden und konzentrierten Arbeit, die während drei Tagen von unserer Sektion für diesen rennsportlichen Grossanlass zu bestehen ist. Mitholz-Kandersteg ist schon lange unser Bergrennen geworden! Wir gehören dazu. Unser Uem. D. adaptiert die sportliche Ambiance und das verantwortungsbewusste Dienen im Interesse der Sache jedes Jahr von neuem in erstaunlicher Weise. Die Bestimmung des Uem. D. als Mittel zum Zweck wird jedem Beteiligten mit der eindrücklichsten Selbstverständlichkeit demonstriert. Die einfache Tatsache, dass der Uem. D. wirklich gebraucht wird, dass das selbstverständliche Funktionieren der Draht- und Funkverbindungen vorausgesetzt wird und dass jeder Beteiligte unmittelbar sieht, wozu er da ist, statuiert diesen Uem. D. direkt zum Testfall Nr. 1 unserer ausserdienstlichen Tätigkeit. Darüber zu meditieren und die Konsequenzen zu studieren, würde sich lohnen! Es ist aber nicht Sache eines Chronisten und nicht im Rahmen der Sektionsmitteilungen und drittens würde die eigentliche Information über unseren Aussendienst darunter leiden. Aber, es würde sich... Es wäre also — in medias res — da noch die Sache mit der Manuela, die Sache mit den nächtlichen Brückenköpfen und deren Bretter, der technische Rückblick und die Geschichte von der guten Kameradschaft. Die letztere gehört selbstverständlich zu unserem Kandersteger Uem. D. wie das Salz in Suppe. Ihre Höhepunkte feiert sie jeweils beim Bestehen des

obligatorischen Pensums Nachtleben, unter gebührender Berücksichtigung des alpinen Klimas. Obschon sich die traditionelle Berichterstattung (mangels Kenntnis der Materie) zu diesem Abschnitt üblicherweise in Zurückhaltung übt, sei doch die erfreuliche Initiative zu eigenen Produktionen erwähnt, die durchaus ausbaufähig wären. Die technischen und personellen Voraussetzungen zum Bau einer eigenen Sektions-Welle (-Länge) und damit der Grundstein zu einer neuen Tradition wären vorhanden. — Sollte jemand wegen der Manuela der Hafer stechen, die Sache ist ganz einfach über- oder unterdreht; es lässt sich nicht mehr genau feststellen. Hans Guldenmann hat die Manuela jedenfalls unverzüglich mit nach Hause genommen und wird dafür besorgt sein, dass in Zukunft auf gewisse Mitarbeiter in solchen Sachen mehr Verlass sein wird. Übrigens, der Housi ist Profi auf Verstärkeranlagen und als Mitglied unserer Sektion von unschätzbarem Wert. — Unsere technische Arbeit wurde von unserem sportlichen und konziliananten Auftraggeber, der Sektion Bern des ACS, mit Lob und Auszeichnung bedacht. Und mit diesem ausgezeichneten Zeugnis sei, der langen Rede kurzer Sinn, der Einsatz und die Begeisterung für unser Bergrennen Mitholz-Kandersteg belohnt und der Sektion gebührend zur Kenntnis gebracht. — Es lebe unser Bergrennen!

Jufi

Am 6./7. Juni hatte unsere Sektion wieder zwei Grosskampftage. Der Einsatz unserer Mitglieder fand an zwei Fronten statt: Unsere FHD nahmen einmal mehr die harte Prüfung des Zweitagemarsches auf sich und marschierten in zwei Gruppen mit total 14 Teilnehmerinnen unter der Führung der Dchef Reber Ursi und Eschmann Maria, die zweimal 30 km über Stock und Stein und den glühend heissen Asphalt. Eine flotte Kameradschaft unter allen Teilnehmerinnen half ihnen, die grossen Strapazen zu ertragen. Alle haben bis ins Ziel durchgehalten (dühhalte, dühhalte...) Mit Stolz konnten wir ihnen beim Einmarsch Applaus spenden. Ein ganz besonderes Kränzlein dürfen wir unserer Kameradin Gsell Sylvia winden. Sie ist die erste FHD überhaupt, die die goldene Medaille für die fünfmalige Teilnahme am Marsch in Empfang nehmen konnte. Wir gratulieren!

Ein weiterer Harst von 14 Mitgliedern besorgte den Uem. Dienst für das OK. Auch hier war ganze Arbeit zu leisten, vom frühen Morgen bis zum Einmarsch der letzten Marschgruppe. Das Funknetz klappte ausgezeichnet. Von der Leitstelle bei der Festhalle aus beherrschte unsere Corry souverän das ganze Geschehen. Sie wird demnächst die goldene Medaille als Leiterin grösserer Sprechfunkzentren erhalten. Dank der guten Standorte und der versierten Bedienungsmannschaft spielte auch der Relaisbetrieb einwandfrei. So waren die Cheffunktionäre und Kontrollposten jederzeit erreichbar. Allen, die zum guten Gelingen des Uem. Dienstes beigetragen haben, danken wir bestens.

Ste Jungmitgliedergruppe · Trainingsabende in der EVU-Baracke am Guisan-Platz: Klassen 1 und 2: Montag, 20 Uhr, Klasse 3: Dienstag, 20 Uhr. Es geht an alle Jungmitglieder die Bitte, an den Abenden pünktlich zu erscheinen. Dem Unterricht Ferngebliebene mögen sich bitte entschuldigen.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten (der grossen Beitrittschwelle wegen war der Papierkrieg so gross) läuft nun der JM-Trainingskurs auf vollen Touren. Dank dem Einsatz der Mitarbeiter des Schreibenden war es möglich, bis heute den Jungmitgliedern die Grundlagen der Sprechfunk- und Morse-Verkehrsregeln beizubringen. Daneben wurden mit grossem Eifer fünfzig Transistor-Morseübungsgeräte gebaut, und Kamerad Vollenweider vermittelte elanvoll einige Lektionen Elektrotechnik. Bereits hatten einige Jungmitglieder Gelegenheit, an verschiedenen Anlässen (wie z. B. SUOV-Patrouillenlauf, Bergrennen Mitholz-Kandersteg, Wohlenseeregatta, Berner Zweitagemarsch) teilzunehmen, um so die erworbenen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden.

Es sei den Jungmitgliedern in Erinnerung gerufen, dass für die zweite Hälfte des Kurses vermehrte Arbeit im Freien geplant ist (Funkwettbewerbe und diverse Übungen), was sie bei der Wahl ihrer Kleidung für diese Kursabende berücksichtigen wollen. Für das praktische Training stehen seit Mitte Juni fünfzehn ältere Funkgeräte mit allen Schikanen (z. B. mit Tretgenerator!) zur Verfügung, womit gesagt werden will, dass sich bis zum Beginn der Morsekurse im Herbst noch allerhand ereignen wird. Hz

Sendelokal · Sendeabende: Mittwoch, 20 bis 22 Uhr. Der Sendeleiter würde es begrüßen, wenn sich neben den paar Unentwegten ebenfalls neue Gesichter an den Sendeabenden finden würden. Auch Jungmitglieder sind willkommen. In unserem Sendelokal am Guisan-Platz sind

2 TL-Stationen und eine SE-217 verkabelt und harren der Verbindungen... Hz

Ferienzeit — Reisezeit · Wir möchten nicht unterlassen, allen EVU-Mitgliedern wie ihren Familienangehörigen recht schöne und vor allem

erholungsreiche Ferien zu wünschen. Gerne hoffen wir, dass nach diesem Urlaub alle ausgeruht zurückkehren und mit frischem Elan das vor uns liegende strenge Programm mithelfen, in Angriff zu nehmen.

## Biel/Bienne

Trotz kühlem und feuchtem Wetter besammelten sich am Freitag, 29. Mai 13 Damen und Herren für den EVU-Waldhüttenabend. Von den Jungmitgliedern war leider niemand da, was eigentlich sehr schade ist. Präsident Kurt Löffel mit Gemahlin haben ein sehr schönes Lagerfeuer vorbereitet. Beim Braten bzw. Rösten der mitgebrachten Fleischwaren erkannte man recht bald,

dass sich unsere Männer der Übermittlung auch in diesem Fach auskennen. Für den gegen den Schluss offerierten Kaffee mit Bisquits bezog man die heimelige Waldhütte. Das Ende des recht gemütlichen Abends ist nicht protokolliert. Immerhin ist festgestellt, dass bereits der Samstag angebrochen war als die Hütte fein säuberlich verlassen und das Gaslicht gelöscht wurde. Wir danken der Burgergemeinde Orpund sowie allen, die am Gelingen dieser Zusammenkunft beigetragen haben, recht herzlich.

Unsere «JM 45» wurden letztthin rekrutiert. Das Ergebnis ist allerdings nicht sehr erfreulich in Bezug auf die Interessen des EVU. Nur fünf von den sieben JM wurden diensttauglich erklärt. Die 5 wurden eingeteilt als: Mw. Kan. (Inf.), Uem. Sdt. (Art.), Fl. Sdt., Uem. Gtm. prov. und Gtm. für Kgt. (Flab.).

Für einen Posten bei den Übermittlungstruppen langte es leider nicht, was wir sehr bedauern. so.

## Luzern

Wir kündigen an: der Stamm findet Donnerstag, den 2. Juli wie üblich im Hotel Pfistern statt. Wir werden dort zum ersten Mal das neue Stammsignet bewundern können, ein Geschenk von Alt-Mitglied Alois Salzmann, der es nach einem Entwurf unseres Präsidenten in Blei und graviertem Zink, hochglanzverchromt angefertigt hat.

Eine erfreulich grosse Zahl Schützen folgte der Einladung zum Trainingsschiessen für die GEU 64 und benutzte gerne die Gelegenheit, mit der von der Sektion zur Verfügung gestellten Gratismunition zu üben. Leider hat sich gezeigt, dass der EVU Luzern sehr gute und einsatzfreudige Übermittler, aber wenig gute Schützen zu seinen Mitgliedern zählt. Bedenkt man aber, dass an der GEU 64 nur die Treffer zählen werden, kann man mit dem erreichten Resultat zufrieden sein. Die Rangliste sieht wie folgt aus (gezählt wurden alle Trefferpunkte, bei gleicher Punktzahl entschied die bessere Serie): 1. Präsident Hayoz (52 P.), 2. Strub und Troxler (52), 4. Schneider Hans (50). Die Rangliste setzt sich fort mit: Andermatt, Schürch, Rüfenacht, Zimmermann, Vonesch. Ein Kompliment unserem Kari, der nur mit einem Schuss Pech hatte. Für unsere Schützen noch eine Testfrage: Worin liegt der Unterschied zwischen Gewehrfett und Schuhfett? Wann wird wohl unser Sebbi end-

lich einen Baum von einem Kabelanschlusskasten unterscheiden können? sü.

Wir gratulieren herzlich: Ehrenmitglied und langjähriger Kassier Hans Schneider hat eine weitere Sprosse in seiner beruflichen Laufbahn erklimmt. Wir freuen uns, ihn heute als neuernannten Prokuristen der Publicitas Luzern vorstellen zu können. Hz

Funkbude Musegg. Und wie ging es weiter? Mit einem Griff in den Senderraum Emmen schafften unsere Jungen eine weitere Kiste in das Musegg-Dachgeschoss. Nach etlichem Drum und Dran rangen sie sich in den Äther durch, am 25. Mai, als sich ein Gewitter über dem Vierwaldstättersee zusammenbraute. Atmosphärischen Entladungen zum Trotz — vorläufig ohne Anschluss an den Horizontaldraht — stellte sich um 19.50 Uhr das befreiende Aufatmen ein: wir kommen prima durch. Nochmals eine Woche später stand fest, dass auch die Telefonie, als Noteinsatz, mit due a tre spielend bewältigt werden kann. Nun ran an den Speck; unser auf Telegraphie erpichter Nachwuchs kann von jetzt an seinen Kenntnissen freien Lauf lassen. Doch alles schien sich gegen uns verschworen zu haben. Gleich zwei weitere TL nickten gemächlich ein. Konsterniert sahen sich die zusammengetrommelten JM für einige Zeit vor das Nichts gestellt, denn die Routineeingriffe unserer erfahrenen Elektromediziner reichten

diesmal nicht mehr aus, um das Innenleben unserer Kisten zu regenerieren. Hauptprobe gelungen, Fortsetzung aberheit, aber für einen verbissenen kämpfenden Pionier kann dies nur Ansporn bedeuten. Hz

«Bitte Hindernis 5 kontrollieren» — so tönte es beispielsweise am Internationalen Offiziellen Concours Hippique durch den Lautsprecher. Es kommt nämlich vor, dass die Presseleute schärfere Augen haben als die vielbeschäftigten Hinderniskommissäre. Und weil der Renn-Club Luzern für solche Mithilfe dankbar ist und den Presseleuten auf der Tribüne auch für andere Anliegen einen «heissen Draht» direkt zur Jury sichern will, werden wir seit einigen Jahren auf der Hausermatte beschäftigt. Hinzu kommen einige Amtsanschlüsse, die an diesem sportlich bedeutsamen Anlass fast heisslaufen. Das neugebildete Renn-Club-Team unter Eric Schmidlin konnte unter idealen Wetterverhältnissen bauen, wobei wohl mindestens soviel in die Höhe geklettert wurde, wie in die Länge gebaut. Nicht minder erfreut über das Luzerner Festwetter waren die Veranstalter, die schönen Sport vor grossen Zuschauermassen zeigen konnten. sch Wenn chemische Kleiderreinigung, dann zu Georges Schneider — zum Kameraden, der unserer Sektion in der Vergangenheit mit manchen wertvollen Diensten treu beigestanden ist. Für Aufträge merke man sich bitte: Winkelriedstrasse 46 oder Anruf Nr. 41 40 51. Hz

## Neuchâtel

Visite du Musée des transports à Lucerne · Le dimanche 31 mai, 25 participants et participantes, dosés de bonne humeur se donnaient rendez-vous à 8.00 h à Neuchâtel. Après une voyage sans histoire, la joyeuse cohorte envahissait Lucerne et s'apprêtait à déguster un bon dîner. L'après-midi ce fut le clou du voyage: la visite de la Maison des Transports et des Télécommunications. Visite très intéressante si l'on en juge par les commentaires de chaque

participant. Il était près de 19.00 h lorsque nous quittons pour être déposé deux heures plus tard à Neuchâtel. Ce fut une excellente journée à ajouter à nos souvenirs de la section.

Cours SE-222 · Afin de participer aux journées des transmissions à l'Expo, notre section organise un cours d'instruction à la SE-222. Ce cours aura lieu à Colombier les 27 et 30 juin et les 3, 4 et 5 juillet.

Admission · Un nouveau membre a été accueilli au sein de la section; il s'agit de M. Claude-Bernard Rossinelli habitant La Chaux-de-Fonds. Nous lui souhaitons une cordiale bienvenue.

Activité du mois de juin · Plusieurs transmissions ont été organisées par la section. Le dimanche 14 juin trois manifestations ont fait appel à l'AFTT. Fête cantonale des pupilles et Pupillette à Fleurier, Opération «balai 1964», et le Tir du Vignoble.

Opération «balai 1964» · Les éclaireurs et éclaireuses neuchâtelois ont entrepris une vaste opération de nettoyage des sites et places de tourisme du canton de Neuchâtel. Pour cette opération notre section a été sollicitée afin d'organiser les transmissions entre les différents groupes de travail. eb

## Schaffhausen

Schaffhauser Nationale Pferdesporttage. 23./24. Mai 1964 · Auch dieses Jahr war die uns gestellte Aufgabe wie in den vergangenen Jahren, nämlich Erstellung einer Telefonleitung vom Griesbacherhof zur Hornusserhütte, Installation eines externen Telefons, Bau von weiteren Leitungen mit externer Verbindungsmöglichkeit zur Jury-Tribüne und zur Hauptkasse, Bedienung des Telefons während des Anlasses. Baubeginn am 22. Mai 1964 nachmittags, Weiterführung und Be-

endigung des Leitungsbaues am 23. Mai in der Frühe, so dass das Netz um 8 Uhr betriebsbereit war. An diesen beiden Tagen wurden über 100 Gespräche geführt. Die Verbindungen waren mit Ausnahme eines kurzzeitigen Defektes an einer Stöpselschnur in Ordnung und funktionierten zur Zufriedenheit des Veranstalters. — Am Sonntag beehrte uns der Regierungsrat mit seinem Besuch und nach den Springen fanden sich jeweils Konkurrenten aus unserer Zentrale ein, um ihre Erfolge nach Hause zu kabeln. Auf diese Weise war es uns möglich, mit vielen bekannten Reitern in nähere Gespräche zu kommen. — Zum

Schluss sei noch das Schreiben des OK-Präsidenten Dr. Steiner erwähnt, welches wie folgt lautet: «Ihr Einsatz im Uem.-Zentrum ist auch dieses Jahr wieder Gegenstand unseres grossen Lobes und Dankes. Es freut mich, dass Sie diesmal selbst die persönliche Anerkennung des Regierungsrates gefunden haben.»

Moto-Cross Schaffhausen · Am 23. August 1964 findet im Eschheimertal das Moto-Cross statt. Unsere Aufgabe besteht in der Erstellung einer Telefonleitung vom Speaker-Turm zur Jury-Tribüne. Wer meldet sich? j

## Solothurn

Leider ist die Wiedereröffnung unseres Stammlokales nicht in Sicht. Damit wir wieder einmal geordnet zusammenkommen können, haben wir eine Kegelbahn organisiert. Besammlung: Frei-

tag, 3. Juli 1964, 20.15 Uhr, auf dem Dornacherplatz (beim Kiosk). Autobesitzer wollen ihre Wagen mitbringen. Nachzügler finden sich im Gasthof zum Löwen in Wiler bei Utzenstorf ein. Persönliche Einladungen werden keine versandt. Der Vollständigkeit halber sei nachgetragen,

dass wir am 3. Mai 1964 am Hans-Roth-Waffenlauf den Übermittlungsdienst besorgten. 17 Mann mühten sich redlich ab, die Aufgabe zur Zufriedenheit der Organisatoren zu erfüllen. Beschaffungsschwierigkeiten für die notwendigen Akku brachten zu Beginn einige Aufregung, doch

spielte sich das Ganze ganz ordentlich ein, so dass wir wiederum feststellen dürfen, nützliche Arbeit geleistet zu haben. Den Teilnehmern sei für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Berner Zweitagemarsch vom 6. und 7. Juni · Begeisterungsfähigkeit für eine Leistungsprüfung, Neugier ob des originellen Anlasses und sicher nicht zuletzt die Freude am Wandern mögen dazu beigetragen haben, dass sich innerhalb unserer Sektion zehn Mann fanden, um am ersten Juni-Wochenende am Zweitagemarsch teilzunehmen. Die Lust am Wandern war aber den meisten am Sonntagmittag angesichts der bevorstehenden Beendigung der Prüfung von

2 × 40 km vergangen. Es war mehr ein Dahingleiten auf Eiern, auf Blasen und auf wunden Füßen. Doch — heute, vierzehn Tage nach dem Marsch, müssen wir feststellen, es war ein grossartiger Anlass, es war eine wirkliche Prüfung für jeden Teilnehmer unserer Marschgruppe und es war doch eine Genugtuung, dass alle mit Kranzabzeichen ausgezeichnet nach Hause zurückkehren durften. Und wenn sich die meisten der zehn Mann am sonntäglichen Nachessen geschworen haben mögen, es sei das erste und letzte Mal, so etwas mitgemacht zu haben! In einem Jahr wird der EVU Solothurn wiederum als Marschgruppe auftreten!

Wir begrüssen als neues Jungmitglied Walter Bürki, Burgdorf, recht herzlich in unseren Reihen. Am 11. und 12. Juli 1964 führen wir zur Vorbereitung auf die GEU/EXGE 64 eine Felddienstübung durch. Der Rahmen wird bewusst einfach gehalten, um allen unsern Mitgliedern, die sich für die gesamtschweizerische Übung gemeldet haben, Gelegenheit zu geben, sich an den Geräten intensiv vorzubereiten. Der Vorstand erwartet allerdings neben dem selbstverständlichen vollen Einsatz eine grosse Beteiligung. Einzelheiten möge man dem bereits versandten Zirkular entnehmen. Bitte die Anmeldefrist vom 5. Juli 1964 beachten. öi.

## Thalwil

Stamm · Fällt im Juli aus. Nächster Treff: Mittwoch 12. August. Sendeabend: Jeden Mittwoch von 20.00—1.30 Uhr im Funklokal. Sendeferien fallen mit den Schulferien zusammen.

Ruderregatta des ROZ 23./24. Mai · Auch dieses Jahr übernahmen wir mit 2 SE-200 und 3 SE-102 die Funkverbindungen an der Regatta in Stäfa. Die Veranstaltung war einmal mehr von

schönem Wetter begünstigt und alle Verbindungen spielten vorzüglich. Dank dem Spezialmikrofon, das uns die Kameraden von Uster Jahr für Jahr zur Verfügung stellen, was auch die Tonqualität der Direktreportage sehr gut.

GEU 64 · Es wurden folgende Gruppen gebildet: Schiessen: Brodt R., Forster, Leutwyler, Schlenker, Rüetschi (Ersatz); SE-222: Bolliger, Caspar, Eusebio, Liengme, Stäuber, Kündig (Ersatz). Trainingsleiter: Henzi (SE-222), Schlenker (Schiessen). Das Aufgebot zum Training wird telefonisch erfolgen.

Funkverbindungen am 1. August im «Park im Grüene» · Anmeldungen von Jungmitgliedern und Aktiven, die sich zur Verfügung stellen können, nehmen alle Vorstandsmitglieder entgegen.

Termine Juli-September · Jeden Mittwoch Sendeabend im Funklokal. 10. 7.: Wurstbratparty auf der «Sonnmatt». 1. 8.: Augustfeier im «Park im Grüene». 12. 8.: Stamm. Juni-September: Training GEU-Schiessgruppe. Mitte August: Beginn GEU-Training SE-222. 9. 9.: Stamm. 25.—27. 9.: GEU 64.

## Thurgau

Fachtechnischer Kurs SE-222 · Als Vorbereitung für die GEU 64 führte unsere Sektion am 30./31. Mai 1964 einen fachtechnischen Kurs durch, der

von 27 Mitgliedern besucht war. Die beiden Kameraden H. Stettler und Egon Etter hatten diesen Kurs sehr gut vorbereitet. Besten Dank diesen beiden Kameraden für ihre Arbeit und den übrigen Teilnehmern für ihr Erscheinen. Wir

schalten nun eine Sommerpause ein und treffen uns wieder am 22./23. August und 5./6. September 1964 zum Training für die GEU/EXGE 64. Nähere Einzelheiten über diese Trainingstage werden durch Zirkular bekanntgegeben. br

## Uzwil

Die vorausgegangenen «zwei Monate des Schweigens» hatten ihren tieferen Sinn! Es war nicht, dass einfach nichts zu berichten gewesen wäre, auch nicht, dass unser «nimmermüder» Sekretär wieder einmal vergessen hätte, die Sektionsmitteilungen auf die Post zu befördern. Wenn gewisse «böse Zungen» behaupten, unser Sekretär hätte nur zugewartet, bis die Post die gelben Büchlein ins Haus schickte, aus welchen in Zukunft die Postleitzahlen herausrecherchiert werden müssen, ehe er es wagte, eine neue Sektionsmitteilung in den «Pionier» zu bringen — so sind diese auf ganz falschem Wege. Hin-

gegen dürfen wir unsere Mitglieder bitten, in Zukunft alle Post, welche mit Anmeldungen, Anregungen usw. zu tun haben, an unser Sekretariat zu adressieren:

EVU Sektion Uzwil, Sekretariat, Postfach 3, 9240 Uzwil.

Wenn dem Absender auch gleich die entsprechende Postleitzahl beigelegt würde, wäre dies für uns eine Erleichterung. Soweit Postleitzahlen.

Berichte · Fachtechnischer Kurs SE-411/209. Erfreulich war es, dass der genannte Kurs doch das Interesse der Mitglieder fand. Er war als Vorübung auf die GEU/EXGE 64 gedacht, brachte uns einige neue Erfahrungen und frischte bereits

Vergessenes wieder auf! Ruedi Munz, ein Spezialist auf diesen Stationen, hat sich redlich Mühe gegeben, und es ist ihm gelungen, eine wirklich interessante und lehrreiche Übung zu gestalten, wofür ihm an dieser Stelle bestens gedankt sei. Über die Abschlussübung (Felddienstübung in Zusammenarbeit mit der Sektion Mittelheintal wird im nächsten «Pionier» berichtet werden).

Veranstaltungen · 4. Juli, Samstag, nachmittags: Teilnahme an der Felddienstübung des UOV WI und Untertoggenburg (vermutlich mit SE-101). — Etwa Mitte August: Beginn des fachtechnischen Kurses SE-222/KFF. Wir hoffen, möglichst alle unsere Mitglieder auch für diesen Kurs gewinnen zu können. G. K.

## Vaudoise

Sortie et exercice en campagne de printemps du groupe juniors. Cette sortie a eu lieu les 30 et 31 mai, dans le Jorat. Elle s'est faite en commun avec un groupe de la Maison des Jeunes; ces derniers étaient dirigés par M. Déglon, qui est l'auteur du thème tandis que la responsabilité du trafic radio était assumée par le chef Ogay, du groupe des juniors. Cet exercice se déroula comme suit: samedi 30 mai, à 1500, au Chalet-à-Gobet, prise en charge du matériel, 9 sta. SE-101, cartes, boussoles, carrés de tente et couvertures; formation immédiate de 9 équipes, comprenant chacune 1 junior et l'«jeune»; départ à quelques centaines de m; là, chaque équipe reçut ses instructions par radio, chacune sur sa fréquence propre; avec quelques difficultés, provenant d'inexpérience dans

la connaissance des cartes et d'emploi de la boussole, les équipes parvinrent aux endroits prescrits, les uns à la cabane de la Moilleaux-Frênes, dans les bois de Corcelles, les autres à Riau-Graubon, cela en vue de l'exercice qui devait avoir lieu le même soir, dès 1900, exercice qui consistait, pour les premières, à défendre une base atomique que les autres devaient attaquer; la défense a dû exercer une surveillance sur un périmètre de plusieurs km et essayer de trouver le PC adverse; les messages furent codés pour ne pas être compris par l'adversaire et ne pas lui permettre de déceler le mouvement des patrouilles, mouvements parfois très rapides, puisque motorisés. Dimanche 31 mai grand branle-bas de combat, dès 0900 et grande bagarre, avec emploi d'«explosifs» ultra rapides, éclatant une 1/2 sec. après leur lancer; vers 1100 cessation des hostilités; ce jeu captivant a montré à chacun l'importance

des liaisons. L'après-midi, sur la demande des «jeunes» un trafic radio a été établi jusqu'à l'arrivée au Chalet-à-Gobet, vers 1500; le matériel a été rétabli et replié, cela par un ciel devenu menaçant, mais qu'importe, cette sortie fut une pleine réussite et laissera longtemps à chacun, un excellent souvenir. Duruz Claude

Tirs militaires 1964 · Grâce à l'obligeance de la Société Vaudoise du Génie, nos membres peuvent effectuer leurs tirs à des conditions favorables; le programme restant de cette Sté. est le suivant: samedis 4 juillet, de 1400 à 1800, pistolet; il et 25 juillet, de 0800 à 1200, fusil. Ne pas oublier les livrets de service et de tir. Il est rappelé que seuls les membres domiciliés à Lausanne peu-faire usage de cette facilité. Séance de comité · La date en est fixée au vendredi 10 juillet, chez notre camarade Dugon, Mercerie 3; à 2030 précises.

## Zug

Ruderregatta vom 2. August · Der Verbindungsdienst an der internationalen Junioren-Meisterschaft auf dem Zugersee ist uns anvertraut worden. Mitglieder, die sich als Übermittler zur Verfügung stellen können, wollen sich bitte beim Obmann, Friedrich Moser, Sinslerstrasse 11, Cham, melden. Postkarte genügt. Auch telefonische Meldungen werden selbstverständlich gerne angenommen. Telefon 4 25 25, intern 2571.

Wir gratulieren unserem Kameraden Viktor Andermatt, Baar, der an der ETH sein Examen als Math.-Physiker mit bestem Erfolg bestanden hat.

Anlässlich der 150-Jahrfeier des Eintrittes von Genf in die Eidgenossenschaft, marschierten am 30./31. Mai einige unserer Kameraden im «Zuger Harst» mit. Die Feier in Genf dürfte den Teilnehmern unvergesslich bleiben. — Anlässlich der 100-Jahrfeier des SUOV in Fribourg war unser Zuger Harst ebenfalls vertreten und wiederum waren einige unserer Mitglieder Träger der historischen Uniform.

Schweiz. Zweitagemarsch in Bern vom 6./7. Juni · Nicht weniger als fünf marschtüchtige Sektionsmitglieder beteiligten sich an dieser mittelschweren Marschprüfung unter der sengenden Juni-Sonne, nämlich die Kameraden Moser Friedrich, Schwab Hans, Häusler Erwin, Paul Günter und Germann Friedrich. Letzterer führte die Zivilgruppe über 2 × 30 km, während die übrigen im 18 Mann starken UOV-Aufgebot über 2 × 40 km marschierten. Heiss und hart waren diese zwei Berner Tage. Trotzdem werden sich die Teilnehmer ihrer mit Freude erinnern. — Wir wir hören, startet Kamerad Paul Günter am

Bieler Hundertkilometermarsch. Ihm und seinen Kameraden vom UOV wünschen wir guten Erfolg.

Marschtraining im UOV · Bitte Kästchen beim Schuhhaus Arola beachten. Es wird immer am letzten Freitag im Monat in zwei Gruppen marschiert, wobei Route I 12–15 km, Route II 17–20 km Länge aufweist. Wir treffen uns unterwegs zu einem gemeinsamen Hock. Auch wenn dieser jeweils kurz ist, so ist's doch eine fröhliche Angelegenheit.

Sender und Stamm · Jeweils am 1. und 3. Mitt-

## Zürcher Oberland/Uster

Fachtechnischer Kurs SE-222. Der in 3 Teilen vom 30. Mai bis 6. Juni durchgeführte Kurs diente in erster Linie der Vorbereitung der Wettkampfgruppen für die GEU 64. So lag das Hauptgewicht der Instruktion auf dem Antennenbau und dem Einrichten des Fernbetriebs, an sich auf die Dauer ermüdende Tätigkeiten. Aber es zeigte sich, und wurde von allen Teilnehmern offenbar, dass eine solche Auffrischung dringend nötig war. Verbindung und Übermittlung

## Zürich

Wir bitten die Kameraden, der neuesten Empfehlung unserer PTT betreffend der Postleitzahlen die gebührende Beachtung zu schenken. Unsere offizielle Adresse lautet demzufolge: EVU Sektion Zürich, Postfach 876, 8002 Zürich. Es kommt immer wieder vor, dass Korrespondenz, welche die Sektion betreffen, an die Zentralmutationsstelle des Zentralvorstandes an der Haumesserstrasse 24 gesendet und Frau Hess damit unnötige Arbeit verursacht wird. Wir bitten, bei einem Umzug zwei Adressänderungskarten zu senden, wobei die eine der Sektion zuzustellen ist (Adresse oben), die zweite an die Adresse der Zentralmutationsstelle. Wenn Adressänderungen vor dem 15. des Monats dort eintreffen, wird der nächste «Pionier» bereits an die neue Adresse geliefert. Einteilungs- und Gradänderungen, Übertritte,

woch im Monat, zuerst die Arbeit im «Daheim», nachher das Vergnügen im «Löwen» Zug. Wir freuen uns besonders über die rege Teilnahme von Aktivfunkern und Jungmitgliedern, die in letzter Zeit den Sendebetrieb recht intensiv gestalteten.

Jungmitglieder-Morsekurs · Ende August beginnt der neue Vorunterrichts-Morsekurs. Aktivfunker, die Freude am Instruieren haben, setzen sich mit Obmann Friedrich Moser, Sinslerstrasse 11, Cham, in Verbindung. Die übrigen Mitglieder möchten wir bitten, allfällige Morsekurs-Inter-

kamen jedoch auch nicht zu kurz, bedurften aber einer kürzeren Repetition. Begünstigt vom strahlenden Wetter, konnte der ganze Kurs in der näheren Umgebung von Uster abgewickelt werden. Allen Teilnehmern sei auch hier noch für ihren Einsatz gedankt. Desgleichen sei auch die Mittagsverpflegung vom 6. Juni, vom Wohlfahrts Haus der Zellweger AG liebevoll zubereitet, bestens verdankt.

Jahresbeiträge 1964 · Allen Mitgliedern, die ihren Jahresbeitrag prompt bezahlt haben, möchte unser Kassier die Hand drücken, da

Austritte usw. melde man bitte ausschliesslich an unsere Sektionsadresse.

Mutationen · Wir freuen uns wiederum eine Anzahl Kameraden melden zu können, welche den Weg zu uns gefunden haben: Kpl. Löwy Hugo, die San. Uem. Sdt. Käppeli Robert, Pfister Peter, Rodel Eugen, Friedli Jürg und als neues Jungmitglied Meier Tobias. Wir begrüssen diese 6 Kameraden recht herzlich und freuen uns, in ihnen aktive Mitglieder für die ausserdienstliche Ertüchtigung gefunden zu haben. Zum Kpl. befördert wurde Kamerad Monard René. Wir gratulieren! Infolge Wegzug von Zürich verlassen uns die Kameraden Urs Dürr und Urs Kägi.

Ausserdienstliche Schiesspflicht · Wir erinnern an die Publikation im Mai-«Pionier» und geben hier die weiteren Schiessstage bekannt, an denen man bei der Unteroffiziersgesellschaft Zürich das Bundesprogramm absolvieren kann: Samstag, 11. Juli, Sonntagvormittag,

essenzen ebenfalls an Obmann Moser zu verweisen. Anmeldungen sind an die Abteilung für Übermittlungstruppen in Bern zu übermitteln. Werbung · Werbematerial steht allen Sektionsmitgliedern unentgeltlich zur Verfügung. Wir freuen uns, wenn unsere Reihen gestärkt werden.

Allen Mitgliedern, die im kommenden Monat ihre Ferien, die wohlverdienten, verbringen, wünschen wir viel Vergnügen, lange Stunden des Nichtstuns und Ausspannens und Sonnenschein à discrétion.

ihm das persönlich nicht möglich ist, sei es symbolisch erwähnt.

Funklokal · Der Endspurt steht bevor. Bald können die letzten Drähte verlegt und der Zähler eingebaut werden, und dann ist der Moment da, wo sich das Sektionsleben wieder in eigenen Räumen bewähren und austoben kann.

Stamm · Bereits stehen wieder die Sommerferien vor der Tür und die meisten Mitglieder dürften mitten in den Ferienvorbereitungen stecken. Deshalb bescheiden wir uns am Donnerstag, den 2. Juli, mit einem Hock im Restaurant Burg.

12. Juli, Samstag, 25. Juli, Samstag, Samstag, 15. August und Samstag, 29. August. Schiesszeit: 7.30 bis 11.30 und 14.00 bis 18.00 Uhr. Man melde sich im Büro der UOG im Stand Albisgütli mit Schiess- und Dienstbüchlein. Wir wünschen viel Erfolg.

Seit einiger Zeit besteht eine zentrale Werbe-stelle beim Zentralvorstand. Sie vermittelt uns laufend viele Adressen von Interessenten welche unserem Verband resp. unserer Sektion beitreten möchten. Für die Auswertung dieser Adressen suchen wir in unserer Sektion (immer noch) einen initiativen Kameraden, welcher diese Arbeit übernehmen kann und damit der Sektion einen grossen Dienst erweist. Dieser Kamerad möge sich umgehend melden.

Stamm · Wir treffen uns wiederum am dritten Donnerstag im Monat, also am 16. Juli, ab 20.00 Uhr, im Restaurant Du Pont. Alle unsere neuen Mitglieder sind herzlich eingeladen, zur ersten Kontaktnahme am Stamm zu erscheinen.

EOS

# KAMPF OHNE WAFFEN

In kommunistischer  
Gefangenschaft

Ein amerikanischer Bericht  
Eugene Kinkead

Viele dieser indoktrinierten Amerikaner waren geistig unreif; einige waren in unsern Schulen nicht über die fünfte Klasse hinausgekommen. Aber bis zu ihrer Rückkehr in die Vereinigten Staaten hatten sie eine Unmenge marxistischer Sprüche gelernt, konnten ganze Kapitel auswendig hersagen und waren mit den theoretischen Schriften Lenins und Stalins genügend vertraut; sie waren in der Lage, selbst mit bestgeschulten und erfahrenen Untersuchungsbeamten unserer Armee über die Vorzüge des Kommunismus und seine Überlegenheit gegenüber der demokratischen Lebensauffassung zu diskutieren. Die Technik des Zusetzens war ebenfalls erfolgreich. Sie wurde bei allen Gefangenen angewendet. Selbst die unterwürfigen Kommunistenfreunde wurden bearbeitet, wenn die Chinesen von ihnen aktive Mitarbeit wünschten. Das geringste Vergehen, ob bewusst oder unbewusst, konnte diese Technik in Bewegung setzen. So

mochte einer in der Klasse die Antwort auf eine Frage schuldig bleiben. Er wurde aufs Lagerkommando befohlen, wo man ihm in einem langen Vortrag auseinandersetzte, wie bitter notwendig es sei, den Instruktor mit schärfster Aufmerksamkeit zu folgen und ihre Aussagen im Gedächtnis zu bewahren. Das war nur der Anfang. Derselbe Gefangene wurde wiederum aufs Lagerkommando befohlen, diesmal vielleicht um Mitternacht, und aufs neue vernahmt. Am nächsten Tag mochte er sich auf der Latrine befinden, als er abermals den Befehl erhielt, schnellstens aufs Lagerkommando zu eilen, wo man ihm erneut wegen seiner Unzulänglichkeit zusetzte. Am nächsten Morgen weckte man ihn um zwei Uhr, und schon wieder kam sein Vergehen zur Sprache. Die Chinesen wussten, dass diese Behandlung dem Manne gerade das raubte, was er sich vor allem wünschte: in Ruhe gelassen zu werden und das Leben eines normalen Gefangenen zu führen. Aus der Untersuchung der Armee geht hervor, dass viele Gefangene glaubten, man würde sie in Ruhe lassen, wenn sie sich dem Feind noch bei dieser Gelegenheit fügten. Zu ihrem Kummer sahen sie sich immer wieder getäuscht. Die Kommunisten liessen nie nach; sie setzten ihnen weiter und immer ärger zu. Von den drei Techniken richtete die dritte, die Erniedrigung, das grösste seelische Unheil an. In den Ansprachen chinesischer Truppenoffiziere wurde unsern Leuten kurz nach der Gefangennahme versprochen — und das Versprechen durch die im Lager verteilten Schriften noch ausdrücklich bekräftigt —, dass man sie entsprechend der kommunistischen «Anständigkeit» keinen Erniedrigungen aussetzen werde. Trotz diesen Versprechen wurden die Gefangenen gede-

mütigt, wann immer es den Kommunisten passte. Oberst Perry schilderte mir ein Beispiel dieses Vorgehens. In einer Indoktrinationsklasse hatte ein Gefangener erklärt, er wolle wissen, wie es den Südkoreanern nach den Ausführungen des Instruktors möglich war, Nordkorea hinterlistig zu überfallen, während die Nordkoreaner schon am ersten Kriegstage nicht nur den südkoreanischen Überfall abgewehrt hätten, sondern auch noch siebzig Kilometer nach Süden bis vor die Tore Söuls gestossen seien. Der Instruktor war wütend. «Du bist ein dummer, unwissender Narr», schrie er. «Alle ändern in der Klasse wissen, dass die Südkoreaner den Krieg angefangen haben. Warum begreifst du es nicht?» Aber der Gefangene blieb hartnäckig und verlangte eine Antwort auf seine Frage. Darauf befahl der Instruktor der ganzen Klasse aufzustehen und so zu verharren, bis dieser eine Gefangene seinen Widerspruch aufgabe. Nach einigen Stunden begannen die Stehenden über den hartnäckigen Kameraden zu murren. Unter diesem Druck gab er nach. Damit war die Angelegenheit aber nicht beendet. Am nächsten Tage musste der Gefangene eine Kritik seines eigenen Benehmens verfassen und in der Klasse laut vorlesen. Zum Abschluss der Selbstbeziehung musste er Klasse und Instruktor um Verzeihung bitten. An jedem der vier nachfolgenden Tage hatte er diese Selbstkritik zu wiederholen und immer eindringlicher zu formulieren. Seinen Mitschülern wurde befohlen, ihn zu kritisieren, und sie taten es. Dann wurde der Spieß umgedreht, und er erhielt den Befehl, seine Kameraden zu kritisieren. Das ist übrigens ein klassisches Beispiel der in Wangs Bericht erwähnten Methode, Gruppenbindungen in ein Chaos aufzulösen.